

HELDEN

STORIES BY SIMACEK

SCANNE MICH und höre,
was Herr Ali Suat Ata
zu sagen hat.



GRAFFITI
ENTFERNUNG
Bahnhof Wien
Matzleinsdorfer
Platz



ALI SUAT ATA GRAFFITI-ENTFERNUNGSPROFI

Geboren | 21.10.1974

Familienstand | verheiratet

Kinder | Hakan (2003), Jagmus (2011)

Sprachen | Türkisch, Deutsch

Tätigkeit | Seit 2006 bei SIMACEK in der
Zugreinigung beschäftigt

Standort | Bahnhof Wien Matzleinsdorfer Platz

Ich mag | Waldhonig, Breaking Bad

»Die Genauigkeit, mit der unser langjähriger Mitarbeiter Ali Suat Ata täglich an seine Arbeit herangeht, ist beeindruckend.«

KEMAL JUSUFOVIĆ, Objektleiter

Bienen sind die wichtigsten Bestäuber unserer Kultur- und Wildpflanzen und sichern unsere Nahrungsgrundlage. Der Erfolg von SIMACEK hängt von vielen fleißigen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen ab. Herr Ata ist eines von diesen „fleißigen Bienchen“.



Über Graffiti-Entfernung, Breaking Bad... und Bienen



Herr Ata kennt sich nicht nur gut mit Bienen aus, sondern weiß auch, mit welcher Methode sich welches Graffiti am besten entfernen lässt.

Wann sind Sie nach Österreich gekommen?

AA » Ich bin im Jahr 2004 im Alter von 29 Jahren aus der Türkei nach Wien gekommen. Warum? Wegen der Liebe. Man könnte auch sagen: Meine Frau hat mich hierhergeholt. Meine Frau ist türkischer Abstammung, hat aber die österreichische Staatsbürgerschaft. Ich habe immer meine türkische Staatsbürgerschaft behalten. Wir haben zwei Kinder. Mein Sohn Hakan ist 2003 geboren und meine Tochter Jagmus ist 2011 geboren

Was haben Sie für eine Ausbildung gemacht? Was haben Sie in der Türkei gearbeitet?

AA » Ich habe in der Türkei die Grundschule fertig gemacht und danach keinen speziellen Beruf erlernt. Ich habe mich gemeinsam mit meinem Papa, der leider schon verstorben ist, um unsere Bienen gekümmert. Mein Haus in der Türkei ist in Mersin, also an der türkischen Mittelmeerküste, wo es auch sehr viel Wald gibt.

Wissen Sie, dass es bei SIMACEK auch Bienen gibt?

AA » Nein. Davon höre ich heute zum ersten Mal.

In der Zentrale von SIMACEK stehen einige Linden. Ein Imker hat in der

SIMACEK SPRICHT MIT HERRN ATA ÜBER KUNST UND KÖNNEN UND SICHERHEITSVORKEHRUNGEN BEI DER GRAFFITI-ENTFERNUNG AM BAHNHOF WIEN MATZLEINSDORFER PLATZ.

Nähe von diesen Linden fünf Bienenstöcke aufgestellt. Es ist also ein Lindenblütenhonig, der dort produziert wird.

AA » Wir hatten in Mersin ca. 300 Bienenstöcke, aus denen wir Honig gewonnen haben. Ich hatte mit meinen Bienen also sehr viele fleißige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Nachdem mein Papa gestorben war, war es leider auch vorbei mit den Bienen und mit unserem Waldhonig. Hier in Wien kaufe ich meinen Honig am liebsten bei meinen Nachbarn im 23. Wiener Gemeindebezirk. Das ist ein Akazienhonig. Am liebsten mag ich Waldhonig, aber Akazienhonig finde ich auch sehr gut. Und gerne probiere ich auch einmal den Lindenblütenhonig von SIMACEK.

»In vier Wochen arbeite ich drei Wochen lang im Nachtdienst. In der vierten Woche habe ich zwei Tag- und zwei Nachtdienste.«

Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

AA » In vier Wochen arbeite ich drei Wochen lang im Nachtdienst. In der vierten Woche habe ich zwei Tag- und zwei Nachtdienste. Wenn ich von einer Nachtschicht nachhause komme, schlafe ich sieben oder acht Stunden. Dann stehe ich auf und bevor ich mich wieder für die nächste Nachtschicht fertig mache, schaue ich am liebsten Netflix. Mein Sohn schaut auch oft gemeinsam mit mir fern. Eine unserer liebsten Netflix-Serien ist „Breaking Bad“.

„Breaking Bad“ ist ja eine US-amerikanische Serie geprägt von viel schwarzem Humor. Soweit ich weiß, geht es darin um einen Chemie-Lehrer, der an Lungenkrebs erkrankt ist und dann ...

AA » ... Ja, genau. Der Chemie-Lehrer Walter will seine Familie absichern für den Fall, dass er sterben muss. Als Chemie-Experte weiß er, wie er dieses Wissen zu Geld machen kann. Mein Sohn studiert im zweiten Jahr Technische Chemie. Möglicherweise war „Breaking Bad“ und diese Serie mit dem Chemie-Lehrer der Auslöser dafür, dass er mit dem Chemie-Studium begonnen hat.

Sie haben bei Ihrer Tätigkeit in der Reinigung auch sehr viel mit Chemikalien zu tun und müssen viel rund um Chemikalien wissen. Der Apfel fällt also nicht so weit vom Stamm.

AA » Ich bin sehr stolz auf meine beiden Kinder. Ich bin sehr stolz darauf, dass mein Sohn Hakan ein Studium



begonnen hat, das ihm gefällt. Meine Tochter Jagmus geht in das Gymnasium. Sie schaut auch gerne Netflix, allerdings sind die liebsten Netflix-Serien meiner Tochter alle auf Englisch. Ich kann kein Englisch – da verstehe ich also gar nichts.

Wann und wo und wie haben Sie Deutsch gelernt?

AA » Zuhause sprechen meine Frau und ich hauptsächlich Türkisch. Meine Kinder untereinander sprechen Deutsch und meine Frau spricht mit den Kindern meistens Deutsch. Für meine Arbeit war es auch für mich wichtig, Deutsch zu können: Die Arbeit im Gleisbereich ist sehr gefährlich. Man braucht dafür eine gewisse Ausbildung. Und für diese Ausbildung muss man Deutschkenntnisse nachweisen. Also hat meine Frau begonnen, mit mir zu üben. Früher an meinem Arbeitsplatz waren sehr viele türkische Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und so haben wir untereinander nur Türkisch gesprochen und meine Deutschkenntnisse haben sich gar nicht verbessert. Jetzt arbeiten hier viele verschiedenen Nationalitäten. Untereinander sprechen wir meistens

»Graffitis an Wänden, Türen und Fenstern im Zuginneren werden von SIMACEK entfernt.«



»Es ist ein Erfolgserlebnis für mich, wenn ich es entfernen kann. Wieder ein Graffiti weniger auf meiner Liste.«

Deutsch. Deutsch ist die Sprache, die uns verbindet.

Welche Sicherheitsvorkehrungen treffen Sie, um sich bei der Entfernung von Graffitis zu schützen?

AA » Bei der Graffiti-Entfernung müssen eine spezielle Arbeitsschutzkleidung und Schutzhandschuhe getragen werden. Sicherheitsschuhe und Warnweste sind ja selbstverständlich.

Ein Graffiti auf einem Zug ist immer Vandalismus, also eine Straftat, eine Sachbeschädigung. Ab einer gewissen Schadenssumme handelt es sich sogar um schwere Sachbeschädigung. Wenn Sie so ein Graffiti entfernen: Denken Sie beim Entfernen an den Straftäter bzw. die Straftäterin und sind wütend auf ihn bzw. sie?

AA » Nein. Ich denke beim Entfernen eines Graffitis nicht an die Person, die das Graffiti gemacht hat. Eigentlich denke ich bei der Graffiti-Entfernung an gar nichts sonst. Ich habe schon so viele Hunderte Graffitis entfernt. Mir ist nur wichtig, dass ich das Graf-

fiti gut und schnell wieder entfernen kann. Es ist ein Erfolgserlebnis für mich, wenn ich es entfernen kann. Wieder ein Graffiti weniger auf meiner Liste.

Sehen Sie im Zuge Ihrer Arbeit auch Graffitis, die Sie persönlich beeindruckt und wo Sie es sogar ein bisschen „schade“ finden, sie entfernen zu müssen? Was ist für Sie bei der Entfernung von Graffitis besonders herausfordernd?

AA » Bei den Innengraffitis habe ich das Gefühl, es geht eher darum, einen Schaden zu verursachen als eine Botschaft zu vermitteln. Die meisten Innengraffitis sind nichtssagend und hässlich und machen nur Arbeit. Es gibt nur sehr selten ein „schönes“ Graffiti. Ich finde auch manchmal – zum Glück sehr selten – ein Hakenkreuz. Leider können nicht alle Graffitis immer sofort entfernt werden. Es gibt Graffitis, die fressen sich so in die Fläche hinein, dass sie nicht mit einem Graffiti-Entfernungsmittel und einem Schwamm oder Mikrofasertuch entfernt werden können. Da kann man später diese Fläche nur abschleifen und wieder drüber malen. Ich kann meistens bei einem Graffiti schon anhand der Oberfläche des Graffitis einschätzen, ob ich es gut entfernen werde können oder nicht. Wenn das Graffiti eine glatte Oberfläche hat, geht es leichter wieder von einem Fenster oder einer Wand herunter. Kann ich ein Hakenkreuz z. B. nicht leicht sofort entfernen, werde ich selbst zum Sprayer bzw. Writer und mache aus dem Hakenkreuz mit einem speziellen Spray ein Rechteck mit einem Kreuz in der Mitte, damit das Hakenkreuz nicht stehen bleiben muss, bis es mit anderen Methoden entfernt werden kann.

VIelen DANK FÜR DAS GESPRÄCH!



KEMAL JUSUFOVIĆ
OBJEKTLEITER

Sowohl Graffitis innen als auch Graffitis außen an Zügen wirken sich negativ auf den Wohlfühlfaktor und das subjektive Sicherheitsgefühl unserer Fahrgäste aus. Es wird daher verstärkt einerseits auf die Zusammenarbeit mit der Polizei und andererseits auf technische Möglichkeiten gesetzt, um Graffiti-Straftaten aufzuklären. Mit einer schnellen Entfernung der Graffitis nimmt man vielen Writern den Reiz, da die Kunstwerke nicht lange genug „bewundert“ werden können. Vielleicht werden so auch Nachahmungstäter und -täterinnen weniger animiert, denn die Hemmung, einen sauberen Zug zu beschädigen, ist größer, als wenn man eine bereits beschmierte Fläche vor sich hat.

DANKE HERR ATA!



Lesen Sie auch die Geschichte von Herrn AYHAN SÜTCÜ in einer weiteren Ausgabe von HELDENSTORIES BY SIMACEK!

DATEN UND FAKTEN

In Summe ist die ÖBB Personenverkehr mit einer Gesamtfläche an Innengraffitis konfrontiert, die mehreren Fußballfeldern entspricht.

Die für die Graffiti-Entfernung auf Zügen und Gebäuden der ÖBB entstandene Schadenssumme (inkl. eingerechneter Stehzeiten des Wagenmaterials) betrug im Jahr 2023 insgesamt 3,1 Mio. Euro.



Der Prozess step by step



1

Die Graffiti-Entfernung hängt vom jeweiligen Untergrund und den verwendeten Farb- und Lacksprays oder Markern und Filzstiften ab.



6

Dann wird das Graffiti von Herrn Ata mit einem gefalteten Mikrofaser Tuch abgewischt und so die Farbe abgenommen.



2

Es wird ein spezielles Graffiti-Entfernungsmittel eingesetzt, das von Herrn Ata mit einem Schwamm auf das Graffiti aufgetragen wird.



7

Nun steht der gereinigte Zug für die Fahrgäste wieder zur Verfügung.



3

Das Graffiti-Entfernungsmittel soll sich mit den aufgespritzten oder aufgemalten Farben vermischen.



4

Herr Ata probiert vorerst mit dem Schwamm auf einer kleinen Probefläche aus, ob sich das Graffiti lösen lässt oder nicht.

5

Lässt sich das Graffiti auf dieser Probefläche lösen, trägt Herr Ata das Graffiti-Entfernungsmittel mit dem Schwamm weiter auf die ganze beschmierte Fläche auf.



Our team
makes life better



Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von SIMACEK stammen aus 70 verschiedenen Nationen.

IMPRESSUM